
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 371

Textanalyse und Interpretation zu

Juli Zeh

NEUJAHR

Thomas Möbius

Alle erforderlichen Infos zur Analyse und Interpretation
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen



Zitierte Ausgabe:

Zeh, Juli: *Neujahr*. München: btb, 6. Auflage 2019.

Über den Autor dieser Erläuterung:

Prof. Dr. phil. habil. Thomas Möbius, Studium Germanistik/ev.Theologie/
Philosophie, Studienrat an einem Gymnasium in Mannheim und an der *German
European School* in Singapur, Akademischer Oberrat an der Pädagogischen
Hochschule Heidelberg, nach Professuren in Freiburg, Osnabrück, Greifswald
und Aachen, Professor für Germanistische Literaturwissenschaft und Literatur-
didaktik an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Für Philipp

1. Auflage 2022

ISBN: 978-3-8044-2062-5

PDF: 978-3-8044-6062-1, EPUB: 978-3-8044-7062-0

© 2022 by C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: Straße auf Lanzarote, Bild von Christian_Birkholz auf Pixabay

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	----------

2. JULI ZEH: LEBEN UND WERK	11
------------------------------------	-----------

2.1 Biografie	11
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	15
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	20

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	27
---	-----------

3.1 Entstehung und Quellen	27
3.2 Inhaltsangabe	31
Kapitel 1	32
Kapitel 2	37
Kapitel 3	39
Erster Teil	40
Zweiter Teil / Tag 1 ohne Eltern	42
Dritter Teil / Tag 2 ohne Eltern	43
Vierter Teil / Tag 3 ohne Eltern	46
Kapitel 4	47
Kapitel 5	48
3.3 Aufbau	50
Die Grundstruktur der Handlung	50
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	52
Henning	54
Theresa	58
Luna	60

Lisa	61
Noah	62
Nebenfiguren	63
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	64
3.6 Stil und Sprache	73
Textgattung	73
Erzählperspektive	74
Narrative Struktur	77
3.7 Interpretationsansätze	86
Trauma-Bewältigung durch Erinnerung	86
Worin besteht das Trauma?	86
Wie reagieren die Eltern auf die traumatischen Erfahrungen der Kinder?	89
Wann bricht unverarbeitetes Trauma auf?	89
Wie gelingt die Aufarbeitung des Traumas?	90
Auseinandersetzung mit einem modernen Geschlechterrollenverständnis	95

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 98

5. MATERIALIEN 101

Definition „Roman“	101
Definition „Familienroman“	102
Definition „Neue Subjektivität“	103
Definition „Traumatheorie“	104
Definition „Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)“	105

Interview mit Juli Zeh zu <i>Neujahr</i>	106
Rezensionen zu <i>Neujahr</i>	109
Rollen- und Familienbilder	112

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	121
---	-----

LITERATUR	135
------------------	-----

STICHWORTVERZEICHNIS	138
-----------------------------	-----

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leserinnen und Leser in unserem Band rasch zu-rechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht:

Im zweiten Kapitel werden das **Leben von Juli Zeh** und der **zeit-geschichtliche Hintergrund** beschrieben:

⇒ S. 11 ff.

→ Juli Zeh wurde **1974** in **Bonn** geboren. Sie studierte Rechts-wissenschaft und Literaturwissenschaft in Passau und Leipzig, absolvierte 2003 das Zweite Juristische Staatsexamen und wurde 2010 zur Dr. jur. promoviert. Ihr erster Roman *Adler und Engel* erschien 2001. Seither ist sie literarisch äußerst produktiv.

⇒ S. 15 ff.

→ Die **Zeit seit der Jahrtausendwende** war politisch geprägt durch den Anschlag auf das World Trade Center am 11. Sep-tember 2001 und dem darauffolgenden „Kampf gegen den Terror“, der sich innenpolitisch vor allem durch zunehmende **staatliche Überwachung** bemerkbar machte. Daneben führte die **zunehmende Digitalisierung** aller Lebensbereiche zu einer immer stärkeren Verwischung der Grenze zwischen privatem und öffentlichem Bereich. Seit 2010 prägen die Themen **Migra-tion** und **Klimawandel**, seit 2020 die Frage des angemessenen Umgangs mit der **Corona-Pandemie** die politischen Diskurse.

→ Der Roman *Neujahr* wurde **2018** veröffentlicht. Er zählt zu den **realistischen Erzähltexten**, ohne dass er explizit einem bestimmten Genre zugeordnet werden könnte.

Im dritten Kapitel bieten wir eine Textanalyse und Interpretation.

Neujahr – Entstehung und Quellen:

In einem Interview erzählt Juli Zeh, dass ihr die Idee für den Roman während eines **Urlaubs auf Lanzarote** gekommen sei. Auf der Insel habe sie den Roman dann auch geschrieben. ⇒ S. 27 ff.

Inhalt:

Henning, der Protagonist des Romans, der seit einiger Zeit unter schweren Panikattacken leidet, macht mit seiner Familie Urlaub auf Lanzarote. Am Neujahrstag fährt er mit dem Rad nach Femés und gelangt dort zu einem Haus, das er zu kennen glaubt. In einer Rückblende erinnert er sich daran, als Kind gemeinsam mit seinen Eltern in dem Haus Urlaub gemacht zu haben. Während des Urlaubs verschwinden die Eltern und Henning gibt einem vermeintlichen Monster, das unter dem Haus leben soll, die Schuld daran, während er versucht, seine Schwester Luna zu beschützen. Am Ende stellt sich heraus, dass es während des Aufenthalts zu einem heftigen Ehestreit gekommen ist und dass die Mutter bei dem Versuch, den überstürzt nach Deutschland zurückreisenden Vater aufzuhalten, einen Verkehrsunfall erlitten hat, die Kinder kommen daraufhin in die Obhut des Gärtners Noah, bis die Mutter aus dem Krankenhaus entlassen ist. Dem erwachsenen Henning gelingt es durch die Erinnerung an das Trauma, sein übersteigertes Verantwortungsgefühl für seine Schwester und damit das den Panikattacken zugrunde liegende Trauma zu verstehen und angemessene Konsequenzen aus der Erkenntnis zu ziehen. ⇒ S. 31 ff.

Chronologie und Schauplätze:

Der Roman spielt im Jahr **2018** und weist drei Erzählebenen auf. Die Erzählgegenwart der Kapitel 1, 2 und 4 ist der Neujahrstag 2018 und spielt auf **Lanzarote**. Die Analepse des dritten Kapitels, ⇒ S. 50 f.

die Erinnerung Hennings an den Ferienaufenthalt auf Lanzarote als Kind, spielt wahrscheinlich im Jahre **1986/1987**. Die Erzählgegenwart des fünften Kapitels spielt im Januar 2018, nach der Rückkehr der Familie nach **Göttingen**.

Personen:

Die Hauptpersonen sind:

⇒ S. 54 ff.

Henning:

- Protagonist des Romans, 35–37 Jahre alt, verheiratet mit Theresa, Vater von zwei Kindern, Verlagslektor, halbtags berufstätig
- ausgeprägtes Verantwortungs- und Schuldgefühl, erlebt seit zwei Jahren Panikattacken, ohne die Ursache dafür zu kennen
- Lanzarote-Urlaub ruft die verdrängte Erinnerung an ein hochtraumatisierendes Kindheitserlebnis hervor, die es ihm möglich macht, die Ursache für die Panikattacken zu identifizieren

⇒ S. 58 ff.

Theresa:

- 33/34 Jahre alt, Steuerberaterin, Ehefrau von Henning, zwei Kinder, halbtags berufstätig
- lebensfroh und kommunikationsstark, selbstbewusst und durchsetzungsfähig
- kritisiert Luna wegen der fehlenden Bereitschaft, Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen

⇒ S. 60 f.

Luna:

- 33/34 Jahre alt, keine Ausbildung, unverheiratet, kinderlos, will Schriftstellerin werden
- lebt in enger Verbindung zu ihrem Bruder Henning, dem sie nach seinem Auszug aus dem Elternhaus stets folgt

- Charaktermerkmale sind Unbeständigkeit und eine wenig ausgeprägte Bereitschaft, Verantwortung für das eigene Leben zu tragen

Lisa:

⇒ S. 61 f.

- Mitte 50, verheiratet, leger gekleidet, gastfreundlich und hilfsbereit
- spätere Eigentümerin des ehemaligen Ferienhauses auf Lanzarote, in dem das Kind Henning mit seiner Familie den Urlaub verbringt
- zahlreiche Reminiszenzen an Hennings Mutter (Zopf, Tortilla, schwarze Steine) dienen der Plausibilisierung des Einbruchs der Erinnerung in das Bewusstsein Hennings

Noah:

⇒ S. 62 f.

- arbeitet als Gärtner im Ferienhaus auf Lanzarote
- hat eine sexuelle Affäre mit Hennings Mutter Ulla
- rettet die Kinder aus der lebensbedrohlichen Situation nach dem Weggang der Eltern, bringt sie zu seiner Mutter, die die Kinder versorgt

Neben diesen Hauptfiguren existiert eine Reihe von Nebenfiguren wie z. B. die Kinder Hennings, Bibbi und Jonas, sowie dessen Eltern Werner und Ulla und die Schwiegereltern Rolf und Marlies.

Stil und Sprache:

Der Roman ist in Alltagssprache verfasst. In der Analepse wird das Geschehen im Haus auf Lanzarote aus der Perspektive des Kindes Henning sprachlich und inhaltlich wiedergegeben. Die Erzählweise lässt sich als heterodiegetisch beschreiben, der Erzähler ist intern (auf die Figur Henning) fokalisiert, es werden ausschließlich seine

⇒ S. 73 ff.

Wahrnehmungen, Gedanken und Gefühle geschildert. Die Kapitel sind durch wiederkehrende Leitmotive eng miteinander verknüpft, nach der Erinnerung in Kap. 3 wird die Bedeutung der Motive, die in Kap. 1 und 2 auftauchen, plausibel.

Interpretationsansätze:

⇒ S. 86 ff.

Der Roman gestaltet das Thema „Trauma-Bewältigung durch Erinnerung“. Auch die Auseinandersetzung mit modernen Rollenbildern im Hinblick auf die Aufgabenverteilung in Familie und Beruf spielt eine Rolle.

2.1 Biografie

2. JULI ZEH: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1974	Bonn	Geburt am 30. Juni	
1993– 1998	Passau, Leipzig	Studium der Rechtswissenschaft (Stipendiatin der Studentenstiftung des Deutschen Volkes) Erstes Juristisches Staatsexamen	19–24
1996– 2000	Leipzig	Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig Erste Veröffentlichungen von Kurzgeschichten und Essays, später auch Romane und Bühnenstücke	22–26
1999– 2001	Leipzig	Magisterstudium für Europarecht	25–27
2001	Leipzig	Debütroman <i>Adler und Engel</i>	27
2001– 2003	Leipzig	Juristisches Referendariat beim Landgericht Leipzig Zweites Juristisches Staatsexamen	27–29
2007	Barnewitz	Umzug mit Familie nach Barnewitz/ Havelland Tätigkeit als Volljuristin und Schriftstellerin	33
2008		Verfassungsbeschwerde gegen die Einführung des biometrischen Reisepasses	34
2010	Saarbrücken	Promotion zum Dr. jur.	36
2013	Berlin	Petition an die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel mit über 67.000 Unterschriften und einen „Marsch aufs Kanzleramt“ für eine angemessene politische Reaktion auf die Spionageaktivitäten der amerikanischen NSA in Deutschland	39



Juli Zeh (* 1974)
© picture alliance /
Susannah V. Vergau / dpa

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

In diesem Kapitel werden schlaglichtartig die wichtigsten Aspekte der bundesrepublikanischen Geschichte nach 1960 skizziert, ohne dass die Aufzählung Vollständigkeit beanspruchen kann. Viele dieser Aspekte, insbesondere die politischen Themen seit der Jahrtausendwende, greift Zeh in ihren Texten auf.

Wichtig für den Zeitraum von den 1960er Jahren bis heute:

- nach dem wirtschaftlichen Wiederaufbau in den 1950er Jahren, Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit in den 1960er Jahren
- Politisierung aller Lebensbereiche in den 1970er und 1980er Jahren
- Wiedervereinigung in den 1990er Jahren
- Auseinandersetzung mit den ökonomischen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Folgen der Wiedervereinigung seit den 1990er Jahren
- Ereignisse im Ausland, vor allem die Bürgerkriege im ehemaligen Jugoslawien und die islamischen Terroranschläge, beeinflussen die deutsche Innenpolitik
- seit 2010 bestimmen wirtschaftliche Themen („Finanzkrise“ 2007–2010), der Klimawandel, die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche und die Migration den politischen Diskurs

ZUSAMMEN- FASSUNG

Die literarischen Texte wie auch die Sachtexte Zehs spielen entweder in der bundesrepublikanischen Gegenwart oder greifen aktuelle Gegenwartsthemen auf. Juli Zeh ist eine Autorin, die zu den

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen
zu wesentlichen WerkenZUSAMMEN-
FASSUNG

Juli Zeh veröffentlicht seit 1996 Erzählungen, Romane und Dramen, aber auch Kinderbücher, Sachbücher und Essays. Häufig beschäftigen sich ihre Texte mit zeitaktuellen und gesellschaftspolitischen Fragen. Darüber hinaus macht sie in Talkshows, Zeitungen und Protestbriefen auf ihre politische Position aufmerksam.

Werkübersicht

2001	<i>Adler und Engel</i> (Roman) <i>Do ut des</i> (Kurzgeschichte)
2002	<i>Die Stille ist ein Geräusch. Eine Fahrt durch Bosnien</i> (Reiseerzählung) <i>Der Hof</i> (Kurzgeschichte) <i>Die geschenkte Stunde</i> (Kurzgeschichte) <i>Recht auf Beitritt? Ansprüche von Kandidatenstaaten gegen die Europäische Union</i>
2003	<i>Feindliches Grün</i> (Kurzgeschichte) <i>Unter Freunden</i> (Kurzgeschichte)
2004	<i>Ein Hund läuft durch die Republik</i> (Anthologie, hrsg. v. Zeh und anderen) <i>Spieltrieb</i> (Roman)
2005	<i>Kleines Konversationslexikon für Haushunde</i>
2006	<i>Alles auf dem Rasen. Kein Roman</i>
2007	<i>Schilf</i> (Roman) <i>Corpus Delicti</i> (Bühnenstück)
2008	<i>Das Land der Menschen</i> (Kinderbuch)

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

In einem Interview erzählt Juli Zeh, dass ihr die Idee für den Roman während eines Urlaubs auf Lanzarote gekommen sei. Auf der Insel habe sie den Roman dann auch geschrieben.

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Juli Zeh benennt explizit zwei autobiografische Bezüge: Zum einen kam ihr die Idee zu dem Roman auf Lanzarote, wo sie den Text dann auch geschrieben hat, und zum anderen entspricht die Geschlechterreihenfolge der fiktiven Geschwister der ihrer eigenen Kinder.

Entstehungsprozess
des Textes

„Ich bin im Winter immer wieder dort gewesen. Jetzt macht die Schulpflicht diesem luxuriösen Dasein den Garaus. Und als ich die Idee zu *Neujahr* hatte und das dann auch geschrieben habe, war ich auch dort. Ich war also die gesamte Schreibzeit auf der Insel, sozusagen mitten in der Geschichte drin.“¹

„Für mich war gleich klar, dass der Mann die Hauptfigur sein muss. Als ich anfang, die Geschichte zu schreiben, hatte ich die Vergangenheitsepisode mit den beiden Kindern im Kopf. Da war es für mich klar, dass das ältere Kind ein Junge ist und das jüngere Kind ein Mädchen. Vielleicht, weil das bei meinen Kindern auch so ist. Daraus hat sich dann automatisch ergeben, dass auch die

1 Andrea Gerk im Interview mit Juli Zeh im „Deutschlandfunk Kultur“ am 12. 10. 2018.

3.2 Inhaltsangabe

3.2 Inhaltsangabe

Henning, der Protagonist des Romans, der seit einiger Zeit unter schweren Panikattacken leidet, macht mit seiner Familie Urlaub auf Lanzarote. Am Neujahrstag fährt er mit dem Rad nach Femés und gelangt dort zu einem Haus, das er zu kennen glaubt. In einer Rückblende erinnert er sich daran, als Kind gemeinsam mit seinen Eltern in dem Haus Urlaub gemacht zu haben. Während des Urlaubs verschwinden die Eltern und Henning gibt einem vermeintlichen Monster, das unter dem Haus leben soll, die Schuld daran, während er versucht, seine Schwester Luna zu beschützen. Am Ende stellt sich heraus, dass es während des Aufenthalts zu einem heftigen Ehestreit gekommen ist und dass die Mutter bei dem Versuch, den überstürzt nach Deutschland zurückreisenden Vater aufzuhalten, einen Verkehrsunfall erlitten hat, die Kinder kommen daraufhin in die Obhut des Gärtners Noah, bis die Mutter aus dem Krankenhaus entlassen ist. Dem erwachsenen Henning gelingt es durch die Erinnerung an das Trauma, sein übersteigertes Verantwortungsgefühl für seine Schwester und damit das den Panikattacken zugrunde liegende Trauma zu verstehen und angemessene Konsequenzen aus der Erkenntnis zu ziehen.

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Der Roman weist keine Kapitelzählung auf, es gibt insgesamt fünf Erzählabschnitte, die durch Absatz und Beginn auf einer neuen Seite als titellose Kapitel verstanden werden können.

3.2 Inhaltsangabe



Den Silvesterabend verbringt Henning mit seiner Familie bei einem Silvestermenu im Hotel „Las Olas“ in Puerto del Carmen (vgl. S. 16). Mit dem zufällig am Tisch platzierten älteren Ehepaar aus Würselen (S. 18), das den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz noch aus seiner Zeit als Buchhändler kennt, freundet sich Henning schnell an und duzt beide („Katrin und Karlchen“, vgl. S. 19), sie unterhalten sich über politische Themen (Stichwort: „Zeitenwende“, vgl. S. 21). Bibbi und Jonas finden schnell andere Kinder zum Spielen, Theresa unterhält sich den Großteil des Abends mit einem Franzosen. Henning hingegen bleibt am Tisch sitzen, trinkt reichlich Alkohol, unterhält sich mit dem älteren Ehepaar und hört der Musik aus den 1990ern zu. Als sein Lieblingslied *Ai se eu te pego* gespielt wird, tanzt er mit seinen beiden Kindern dazu, während Theresa mit dem Franzosen tanzt, was alle drei befremdet (vgl. S. 46).

„Kleine Radtour, bin bald wieder da.“ (S. 10). Hennings Weg nach oben führt ihn durch die Rubicón-Ebene. Abb.: Christian_ Birkholz auf Pixabay

Silvesterabend im Hotel „Las Olas“

3.3 Aufbau

3.3 Aufbau

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Der Roman spielt im Jahr 2018 und weist drei Erzählebenen auf. Die Erzählgegenwart der Kapitel 1, 2 und 4 ist der Neujahrstag 2018 und spielt auf Lanzarote. Die Analepse des dritten Kapitels, die Erinnerung Hennings an den Ferienaufenthalt auf Lanzarote als Kind, spielt wahrscheinlich im Jahre 1986/1987. Die Erzählgegenwart des fünften Kapitels spielt im Januar 2018, nach der Rückkehr der Familie nach Göttingen.

Die Grundstruktur der Handlung

Zeitstruktur

Der Roman ist klar strukturiert: Die Erzählgegenwart in Kapitel 1 (S. 5–71) und Kapitel 2 (S. 72–92) wird durch eine Analepse in Kapitel 3 (S. 93–175) unterbrochen und in Kapitel 4 (S. 176–178) und Kapitel 5 (S. 179–191) fortgesetzt.

Narrative Struktur

Die Erzählgegenwart in Kapitel 1 und 2 ist der Vormittag des Neujahrstags 2018. Als sich Henning in dem ehemaligen Ferienhaus oberhalb von Femés befindet, beginnt die Rückblende. Der Ferienaufenthalt wird vermutlich im Jahre 1986 oder 1987 stattgefunden haben, da die neue Eigentümerin das Haus im Jahre 1987 gekauft hat (vgl. S. 85). Luna ist zu dieser Zeit zwei Jahre alt (vgl. S. 183), Henning vier oder fünf Jahre alt (vgl. S. 12 und S. 94). Der zeitliche Rahmen der Analepse reicht vom Tag der Abfahrt aus Deutschland und der Ankunft im Ferienhaus auf Lanzarote bis zu dem Tag, als der Gärtner Noah die beiden Kinder rettet. Die Zeit, in der die Kinder allein sind, umfasst drei Tage und zwei Nächte. In der Erzählgegenwart lässt sich das Datum des Urlaubsendes und der Rückkehr nach Göttingen nicht konkret ermitteln, liegt aber Anfang bis Mitte

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Die Hauptpersonen sind:

Henning:

- Protagonist des Romans, 35–37 Jahre alt, verheiratet mit Theresa, Vater von zwei Kindern, Verlagslektor, halbtags berufstätig
- ausgeprägtes Verantwortungs- und Schuldgefühl, erlebt seit zwei Jahren Panikattacken, ohne die Ursache dafür zu kennen
- Lanzarote-Urlaub ruft die verdrängte Erinnerung an ein hochtraumatisierendes Kindheitserlebnis hervor, die es ihm möglich macht, die Ursache für die Panikattacken zu identifizieren

Theresa:

- 33/34 Jahre alt, Steuerberaterin, Ehefrau von Henning, zwei Kinder, halbtags berufstätig
- lebensfroh und kommunikationsstark, selbstbewusst und durchsetzungsfähig
- kritisiert Luna wegen der fehlenden Bereitschaft, Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen

Luna:

- 33/34 Jahre alt, keine Ausbildung, unverheiratet, kinderlos, will Schriftstellerin werden
- lebt in enger Verbindung zu ihrem Bruder Henning, dem sie nach seinem Auszug aus dem Elternhaus stets folgt

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

6	Centerpark	Unternehmen, das Ferienwohnungen und -häuser für Familien anbietet, die einen Aktivurlaub in der Natur verbringen wollen
	Campo	Feld
	Hacienda	ländliches Anwesen, Landgut, Bauernhof
	Bougainvillea	Die Pflanze mit ihrer markanten überwiegend gelben, roten, weißen oder violetten Blütenpracht stammt ursprünglich aus Brasilien, entdeckt wurde sie im 18. Jahrhundert von dem französischen Grafen de Bougainville und nach ihm benannt. Es handelt sich um eine Kletterpflanze, die heute im ganzen Mittelmeerraum verbreitet ist.
7	Patio	Innenhof
	Scheibenhause	herabsetzende Bezeichnung für eine Art von kleinem Reihenhause auf Lanzarote, das sich einreicht in eine Vielzahl unterschiedslos gleich aussehender Reihenhäuser
14	Timanfaya	Name eines Nationalparks auf Lanzarote, auf dessen Gebiet neben dem Vulkan Timanfaya noch weitere Vulkane sind
	erdgeschichtliche Stunde null	Zwischen 1730 und 1736 zerstörten mehrere Vulkanausbrüche große Teile der Insel, u. a. das Dorf Timanfaya, rund 20 % der Insel wurden von Lava bedeckt, mehrere Dutzend Vulkankrater entstanden während der Ausbruchphase.
16	Lobby	Empfangsraum (mit Rezeption) in einem Hotel
	Swarovski-Schmuck	Swarovski ist ein österreichischer Produzent von geschliffenem Kristallglas.
	Koi	japanischer Zuchtkarpfen
17 u. ö.	ES	Möglicherweise als Anspielung auf die berühmte Theorie Sigmund Freuds (1856–1936) gedacht. In seinem Werk <i>Das Ich und das ES</i> (1923) entwirft

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

Der Roman ist in Alltagssprache verfasst. In der Analepse wird das Geschehen im Haus auf Lanzarote aus der Perspektive des Kindes Henning sprachlich und inhaltlich wiedergegeben. Die Erzählweise lässt sich als heterodiegetisch beschreiben, der Erzähler ist intern (auf die Figur Henning) fokalisiert, es werden ausschließlich seine Wahrnehmungen, Gedanken und Gefühle geschildert. Die Kapitel sind durch wiederkehrende Leitmotive eng miteinander verknüpft, nach der Erinnerung in Kap. 3 wird die Bedeutung der Motive, die in Kap. 1 und 2 auftauchen, plausibel.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Textgattung

Das Buch trägt die paratextuelle Bezeichnung „Roman“ und weist neben der Fiktionalität das gattungstypische Merkmal der „epischen Breite“ auf. Durch eine subjektbezogene Erzählperspektive rekonstruiert der Roman eine Szene aus der persönlichen Vergangenheit des Protagonisten, dadurch nähert sich der Roman dem Genre des fiktiv-autobiografischen Erzählens (vgl. Kap. 5., S. 103 f.); aufgrund der Familienthematik lässt sich der Roman am ehesten dem Genre **Familienroman** zuordnen. Zuweilen trägt er in den Visionen Hennings **fantastische Elemente**, im analeptischen Mittelteil drängen sich fast **märchenhafte Züge** in den Vordergrund – der Titel der *Tagesspiegel*-Rezension von Gerrit Bartels, *Hänsel und Gretel auf Lanzarote*, weist auf diesen Umstand hin.⁸

Gattung: Roman

⁸ Bartels 2018. Vgl. auch den Auszug aus der Rezension in Kap. 5, S. 110 f.

3.7 Interpretationsansätze

3.7 Interpretationsansätze

ZUSAMMEN- FASSUNG

Der Roman gestaltet das Thema „Trauma-Bewältigung durch Erinnerung“. Auch die Auseinandersetzung mit modernen Rollenbildern im Hinblick auf die Aufgabenverteilung in Familie und Beruf spielt eine Rolle.

Trauma-Bewältigung durch Erinnerung

Der Roman lässt sich als Geschichte einer Krankheit und ihrer Heilung lesen: Der Protagonist leidet unter Panikzuständen, ohne deren Ursache oder eine Therapiemöglichkeit zu kennen. Im Verlaufe des Romans gelingt es ihm, die Ursache zu ermitteln und erste Schritte zur Genesung zu gehen. (Vgl. auch Kap. 5 zu „Traumatheorie“, S. 104 f.)

Worin besteht das Trauma?

Henning durchlebt einen mehrtägigen Zustand der Überforderung, als er als vier- oder fünfjähriger Junge die Verantwortung für sein eigenes Überleben und das seiner Schwester übernehmen muss, nachdem seine Eltern vom einen auf den nächsten Moment ohne Ankündigung verschwunden sind.

Der Junge Henning übernimmt diese **Verantwortung für seine Schwester**, da er gelernt hat, dass seine Eltern dies von ihm erwarten. Im Rahmen seiner beschränkten kindlichen Möglichkeiten versorgt er sie, ist dabei aber immer wieder mit seiner eigenen Unzulänglichkeit konfrontiert – so etwa, wenn er versucht, Lebensmittel und Getränke aus dem Kühlschrank oder von einem Regal zu holen oder wenn er den Versuch, im Dorf Femés Hilfe zu holen, abbrechen muss. Seine noch von einer magischen Weltsicht

Mehrtägiger
Zustand der
Überforderung

Konfrontation
mit eigener
Unzulänglichkeit

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

ZUSAMMEN- FASSUNG

Der Roman erhielt eine positive Resonanz, was auch an der Auflagenhöhe ablesbar ist: der Roman erschien im Jahre 2018, im Dezember 2019 kam bereits die sechste Auflage auf den Markt.

Die Literaturkritik äußerte sich überwiegend positiv, Karin Janker bezeichnet *Neujahr* als Zehs bestes Buch. Kritiker weisen aber auch darauf hin, dass die Geschichte wenig Raum für Ausdeutungen lässt, da Zeh sich darum bemüht, alles zu erklären; Franziska Wolffheim bemängelt in ihrer Rezension, dass Zeh mit allzu offenen Karten spiele, Gerrit Bartels kritisiert in seinem Kommentar die sprachliche Schlichtheit und die lehrbuchhafte Zeitstruktur.

Überwiegend
positive
Aufnahme

Der Roman war seit seinem Erscheinen im Jahre 2018 sehr erfolgreich, innerhalb eines Jahres erschienen neben der Taschenbuchausgabe bereits sechs Auflagen und er zählte zu den meistverkauften Büchern auf der *Spiegel*-Bestseller-Liste. Die Kritik ist überwiegend positiv: Lobend wird vor allem der **gesellschaftsanalytische Blick** hervorgehoben. Karin Janker beispielsweise bezeichnet *Neujahr* in ihrer Rezension *Ist Gleichberechtigung nicht wahn-sinnig anstrengend?* (vgl. Kap. 5, S. 111 f.) als das vielleicht beste Buch Zehs, weil es einen aus klassisch anmutendem Tragödienstoff geformten Psychothriller und Gesellschaftsanalyse verbinde:

„Henning und Theresa verfolgen ehrgeizig das, was sie als den richtigen Lebensentwurf ausgemacht haben. Sie teilen sich Kinder und Beruf. Das ist ihnen wichtig. Sie haben einiges auf sich

5. MATERIALIEN

Definition „Roman“

„Roman, m. [altfrz. *romanz* = volkssprachlich], Großform der fiktionalen Erzählung in Prosa. Der R. unterscheidet sich durch die Prosaform vom antiken Epos; durch seinen fiktionalen Charakter von anderen erzählerischen Großformen wie der Autobiografie, der Biografie und der Geschichtsschreibung; und durch seinen Umfang von kleineren Erzählformen wie der Erzählung oder der Novelle. Mit der Großform einher geht eine Tendenz des R.s zur ‚epischen Breite‘, zur Darstellung eines Weltmodells, die er mit dem antiken Mythos teilt. Diese Totalität äußert sich auch in seiner außergewöhnlichen Integrationsfähigkeit: Der R. kann die unterschiedlichsten Stoffe (z. B. Ritterroman, Schelmenroman, Künstlerroman, Großstadtroman, Kriminalroman), Themen (z. B. Liebesroman, Bildungsroman, Gesellschaftsroman), Diskurse (z. B. philosophischer R., historischer R.), Erzählverfahren (z. B. Briefroman, Tagebuchroman, Dialogroman) und Schreibweisen (z. B. satirischer R., empfindsamer R., phantastischer R.) aufnehmen. [...]“

Großform fiktionaler Erzählung in Prosa

Nach dem Zweiten Weltkrieg ist die Auseinandersetzung mit der Nazi-Diktatur und dem Wiederaufbau ein zentrales Thema des ‚neuen (westdt.) R.s‘, der erzählerisch meist eher konventionell auftritt (H. Böll, G. Grass, in der Schweiz M. Frisch), aber auch stärker experimentell ausgerichtet sein kann (A. Schmidt, U. Johnson, aus Österreich I. Bachmann). Daneben werden in den 1960er und 1970er Jahren dokumentarische Formen des Erzählens erprobt (A. Kluge, G. Wallraff); auch der frz. avantgardistische *Nouveau Roman* (A. Robbe-Grillet, N. Sarraute), der die ‚Krise des Erzählens‘ durch die kameraartige Darstellung vom Menschen umgedeuteter Wirklichkeit auffangen will, wird rezipiert (D. Wellershoff, P. Weiss). In

Nach dem II. WK

1960er / 1970er Jahre

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Unter www.königserläuterungen.de/download finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.



Der Roman bietet eine Fülle von Anknüpfungspunkten für kreative Schreibaufgaben. Beispiele dafür könnten etwa sein:

- *Wie reagiert Luna, nachdem sie von ihrem Bruder weggeschickt wurde? Schreiben Sie einen inneren Monolog!*
- *Hennings Vater Werner und seine Mutter Ulla geraten wegen des Ehebruchs mit dem Gärtner Noah in einen heftigen Streit (vgl. S. 185). Entwerfen Sie den Streitdialog zwischen den beiden Eheleuten.*
- *Schreiben Sie ein weiteres Kapitel von Neujahr, das im Jahre 2019 spielt, das auf die folgenden Fragen Antwort gibt: Hat sich Hennings Verhältnis zu seiner Frau und seinen Kindern verändert? Wird er immer noch von Panikattacken heimgesucht? Wie ist die Beziehung zu seiner Schwester, wie die zu seiner Mutter und seinem Vater?*

Wegen der Problematik der Erstellung allgemeinverbindlicher Lösungsvorschläge für solche kreativen Aufgabenstellungen werden im Folgenden keine produktiven Aufgabenformen, sondern ausschließlich interpretierende und analysierende Aufgabenformen vorgeschlagen.

Aufgabe 1 ***Charakterisierung der Mutter Hennings**

- a) Erarbeiten Sie eine Charakterisierung der Mutter Hennings.
- b) Erörtern Sie, ob sie eine Schuld an den Panikattacken trägt, unter denen Henning leidet.

CHARAKTE-
RIERUNG ULLA

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

a) Die Mutter ist in der Erzählgegenwart 2018 Anfang 60, denn Henning erzählt, dass die Mutter Ulla Mitte 40 war, als er mit 19 Jahren auszog (vgl. S. 59); wenn man davon ausgeht, dass der vier- oder fünfjährige Henning (vgl. S. 183 und S. 12) im Jahre 1986/1987 mit der Familie auf Lanzarote gewesen ist (vgl. S. 85). Henning beschreibt seine Mutter als „schöne Frau, mit langen blonden Haaren, schlank, stets in bunten Blusen und Jeans“ (S. 57). In der Erinnerungsepisode erscheint sie als verantwortungsvolle Mutter, die sich sorgt, dass die Kinder in die Öffnung fallen könnten; mit ihrer gut gemeinten Warnung an die Kinder, dass in der Finsternis unter der Betonfläche ein Monster hause, dem man sich nicht nähern dürfe, da man andernfalls Gefahr laufe, von dem Monster in die Tiefe gezogen zu werden (vgl. S. 99 f.), ist sie die Urheberin der Ängste Hennings. Das Bemalen der schwarzen Steine weist auf eine künstlerische Begabung hin. Da der Vater Werner die meiste Zeit Marihuana konsumiert und sich nicht um seine Frau kümmert, lässt sie sich auf eine sexuelle Affäre mit dem Gärtner Noah ein (vgl. S. 184 f.). Als ihr Mann davon erfährt, unternimmt sie vergebliche Versuche einer Streitschlichtung, als sie ihm nachts zum Flughafen nachfährt und dabei einen Unfall hat. Sie lässt ihre Kinder allein im Ferienhaus zurück in der Annahme, bald wieder zurück zu sein.

Wegen ihres Unfalls bleiben die Kinder drei Tage lang alleine im Ferienhaus.

Nach der Scheidung von ihrem Ehemann geht sie keine neue Partnerschaft mehr ein: „Solange ihr bei mir lebt, [...] gehöre ich euch“ (S. 57). Dies deutet darauf hin, dass sie sich Vorwürfe macht, dass sie die Kinder allein gelassen und einer lebensgefährlichen Situation ausgesetzt hat. Henning erinnert sich daran, dass seine Mutter nur wenig Geld gehabt habe, sodass es z. B. an Weihnachten kaum einmal einen Weihnachtsbaum gegeben habe.

Als besonders belastend empfindet Henning die mit seiner allein-erziehenden und stets überlastet erscheinenden Mutter verknüpften Schuldgefühle, die sie explizit verstärkt: „Jeden Tag erklärte sie ihnen, dass sie ihretwegen zu einem Leben verurteilt sei, welches ihr weder entspreche noch gefalle“ (S. 58). Das hat zur Folge, dass Henning alles, was er tut, als Nachteil für seine Mutter deutet: „Von klein auf war Henning daran gewöhnt, alles, was er tat, sagte oder auch nur dachte, als Angriff auf das Glück seiner Mutter zu betrachten. Oft genug wünschte er, nicht am Leben zu sein. Mit fünfzehn dachte er darüber nach, sich umzubringen oder wenigstens auszuziehen, um die Mutter von seiner Gegenwart zu befreien“ (S. 58). Daher zieht Henning mit 19 sofort nach dem Abitur aus, seine Schwester folgt ihm mit 16, weil sie nicht allein bei der Mutter bleiben will (vgl. S. 59).

Nach dem Auszug der Kinder geht die Mutter nach Berlin, arbeitet in einer Galerie und verbringt ihre Zeit auf Konzerten oder Vorträgen (vgl. S. 59). Um ihre Enkel will sie sich nicht kümmern, Auskunft über eine eventuelle neue Partnerschaft will sie nicht geben: Hennings Mutter erscheint daher aus der Perspektive von Henning als jemand, der sich auf der einen Seite um seine Kinder kümmert, andererseits aber auch ein von den Kindern unabhängiges Leben führen möchte. Die völlige Konzentration auf die Kinder könnte als

ein Versuch gedeutet werden, die Schuldgefühle wegen des Verlassens im Ferienhaus zu kompensieren.

ERÖRTERUNG DER SCHULD ULLAS

b) Von außen betrachtet tragen beide Elternteile eine Verantwortung für das traumatische Erlebnis Hennings, da sie die Kinder nachts in einem abgelegenen Ferienhaus auf Lanzarote zurücklassen. Sowohl der überstürzte Aufbruch des Vaters als auch der Versuch der Mutter, den Ehemann zur Vernunft zu bringen und ihn von der Rückreise abzuhalten, mögen emotional nachvollziehbar sein, zeugen aber dennoch von einer eher auf die eigenen Interessen gerichteten Haltung als von einer Bereitschaft, die Verantwortung für die eigenen Kinder vorrangig zu betrachten. Beide Eltern handeln verantwortungslos, als sie die Kinder zurücklassen. In der Erinnerungsepisode wird zudem klar, dass der Vater eher dem Drogenkonsum zugewandt ist und die Mutter eher sexuellen Genüssen, als dass sie sich mit ihren Kindern beschäftigen. Henning ordnet einen solchen Erziehungsstil den Schwiegereltern Marlies und Rolf zu, er selbst distanziert sich davon.

An dem Unfall und dem nachfolgenden Krankenhausaufenthalt trägt die Mutter naturgemäß keine Schuld, allerdings hätte sie es erst gar nicht soweit kommen lassen dürfen (siehe oben). Die Mutter bemerkt, dass vor allem Henning traumatisiert ist: „Henning habe man die Sache noch lange angemerkt. Ständig diese übertriebenen Angst um Luna. Nachts sei er schreiend aufgewacht und habe sich kaum beruhigen können. Wenn er die Mutter beim Spielen einmal aus den Augen verloren habe, sei er völlig ausgerastet. Dann habe keine Umarmung geholfen. Er habe geschrien und geschrien.“ (S. 188). Dass die Mutter trotz dieser deutlichen Zeichen einer psychischen Störung keinen Arzt aufsucht, kann durchaus als eine Art von Vernachlässigung ihrer Sorgspflicht bezeichnet werden. Dass sie darüber hinaus den Kindern die Schuld an der prekären Lebens-